

Protokolleintrag vom 02.04.2014

2014/110

Postulat von Bernhard Piller (Grüne) und Andrea Leitner Verhoeven (AL) vom 02.04.2014: Realisierung des Projekts Junges Literaturlabor «JULL» unabhängig vom Literaturmuseum Strauhof

Von Bernhard Piller (Grüne) und Andrea Leitner Verhoeven (AL) ist am 2. April 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das Projekt "JULL" (Junges Literaturlabor) unabhängig vom Literaturmuseum Strauhof realisiert werden kann. Explizit ist zu prüfen, ob ein solches Literaturlabor-Projekt statt im Präsidialdepartement nicht ebenso gut in einem anderen Departement, zum Beispiel im Schul- und Sportdepartement angesiedelt werden könnte.

Begründung:

Das junge Literaturlabor "Jull", ein literarisches Laboratorium für Jugendliche, wie es der Stadtrat nennt, stellt ein spannendes, wichtiges Projekt für junge Menschen dar. In unserer schnelllebigen, konsumorientierten, von so genannten neuen Medien geprägten Gesellschaft, macht es grossen Sinn und ist es eine grosse Herausforderung, jungen Menschen das Schreiben und ganz besonders das literarische Schreiben nahezubringen.

In einem solchen Literaturlabor kann ein fruchtbarer Austausch zwischen einem jungen Publikum und Schriftstellerinnen und Schriftstellern entstehen.

Es stellt sich aber die Frage, weshalb ein solches pädagogisch-didaktisch und literarisch gutes Projekt ein exklusives Literaturmuseum verdrängen muss, wenn sich das Literaturlabor als Drehscheibe im gesellschaftspolitisch brisanten Spannungsfeld von Bildung/Schule und Kultur sowie einer breiten Öffentlichkeit versteht. Insofern macht es grossen Sinn, Alternativen zum Standort Strauhof für dieses spannende Jugendprojekt zu prüfen und "Jull" im Schul- und Sportdepartement oder allenfalls sogar im Sozialdepartement anzusiedeln.

Es darf nicht um ein Entweder-Oder gehen. Entweder der Betrieb eines Literaturmuseums für eine wahrscheinlich vorwiegend schon lesende Bevölkerung oder ein Literaturlabor für ein junges Publikum. Es braucht ein Sowohl-Als-Auch.

Mitteilung an den Stadtrat